

Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd
Bahnhofstraße 1
67655 Kaiserslautern

57. Verbandsversammlung am 22.06.2018 öffentliche Sitzung

TOP 3 WLAN in den Zügen des Rheinland-Pfalz-Taktes

Landesweites Regional-Expressnetz

Zum Fahrplanwechsel im Dezember 2014 wurde als zentraler Bestandteil der Konzeption „Rheinland-Pfalz-Takt 2015“ das landesweite Regional-Expressnetz eingeführt. Dieses verbindet die wichtigsten Oberzentren innerhalb von Rheinland-Pfalz sowie mit den Städten Saarbrücken, Karlsruhe und Frankfurt auf schnellem Wege untereinander und bietet in vielen Fällen eine mit dem Individualverkehr konkurrenzfähige Reisezeit. Die Fahrzeuge zeichnen sich durch einen hohen Komfort aus, so dass diese zusammen mit den attraktiven Reisezeiten zu einer sehr guten Nachfrage dieser Angebote geführt haben.

Vor diesem Hintergrund ist es das Ziel der an diesem Netz beteiligten Aufgabenträger (Zweckverbände Nord und Süd, Land Baden-Württemberg, Saarland und Rhein-Main Verkehrsverbund), die Attraktivität dieser Zugleistungen weiter zu erhöhen und daher den Kunden kostenloses WLAN im Zug anzubieten.

Die hierfür erforderlichen einmaligen Investitionskosten in Höhe von 1.017.300 € können nach Verhandlungen mit der DB Regio AG wie folgt finanziert werden:

		Aufgabenträger	DB
Gesamtkosten <u>einmalig</u>	1.017.300 €		
davon von DB allein finanziert	7,5 Fahrzeuge		272.491 €
davon gemeinsam finanziert (in Prozent)	20,5 Fahrzeuge	558.607€ (75%)	186.202 € (25%)
Summen	28 Fahrzeuge	558.607 €	458.693 €

Zusätzlich ist die Finanzierung der jährlichen Betriebskosten in Höhe von 320.000 € pro Jahr erforderlich. Dieser Betrag wird ab dem auf das erste volle WLAN-Betriebsjahr folgende Kalenderjahr mit 1,5% jährlich dynamisiert. Dieser Betrag stellt für die Aufgabenträger eine Kappungsgrenze dar, das heißt, eventuell anfallende Mehrkosten werden vollständig von DB Regio getragen.

Entsprechend dem Zug-km Anteil des ZSPNV Süd an diesem Netz (39.6 %) beteiligt sich dieser anteilig an den o.g. Investitions- und Betriebskosten. Somit entfallen auf den ZSNV Süd 206.126 € für die Investition und 118.080 € für die jährlichen Betriebsleistungen.

Die hierfür zusätzlich erforderlichen Finanzmittel werden im Rahmen einer Erhöhung der Mittelausstattung der beiden Zweckverbände durch das Land Rheinland-Pfalz bereitgestellt.

Weiterer WLAN Ausbau

Grundsätzlich wäre es wünschenswert, alle Züge in Rheinland-Pfalz mit kostenlosen WLAN auszustatten. Dies ist jedoch insbesondere bei bereits laufenden Verkehrsverträgen mit teilweise hohen Kosten für den Umbau der bestehenden Fahrzeuge verbunden. Aufgrund der teilweise nur noch wenige Jahre laufenden Verträge wäre dies auch nicht sinnvoll.

Würden alle Züge in Rheinland-Pfalz mit kostenlosem WLAN ausgestattet werden, würden neben erheblichen einmaligen Investitionskosten im zweistelligen Millionenbereich mindestens ein hoher einstelliger Millionenbetrag für die jährlichen Betriebsleistungen anfallen. Da zur Finanzierung dieser Kosten derzeit nur die Regionalisierungsmittel des Bundes in Frage kommen, steht die Einführung von kostenlosem WLAN in unmittelbarer Konkurrenz zum originären Zweck dieser Mittel, nämlich der Bestellung von Zugleistungen bei den Verkehrsunternehmen.

Vor diesem Hintergrund ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt eine finanzielle Beteiligung des ZSPNV Süd nur bei den folgenden Netzen denkbar:

1. Grundsätzlich bei allen Neuausschreibungen, sofern wirtschaftlich und technisch sinnvoll, bzw. finanziell realisierbar.
2. Landesweites Regional-Expressnetz (RE Netz Südwest, Elektro-Traktion), da „Premiumprodukt“ des Rheinland-Pfalz-Taktes (siehe Karte im Anhang)
3. Netzen, bei denen die WLAN Ausstattung durch die anderen Aufgabenträger gewünscht wird und der ZSPNV Süd einen Anteil von weniger als ca. 30% hat und somit „Juniorpartner“ ist. Im Einzelnen handelt es sich hierbei um folgende Netze:
 - Regionalbahnleistungen im Saarland (ca. 10 %)
 - S-Bahn Rhein-Neckar, Los 2 (ca. 30 %)
 - Südhessennetz, u.a. Regionalbahnleistungen zwischen Wiesbaden, Mainz und Darmstadt (ca. 5 %)

Aus Sicht des Zweckverbandes sollten im Vorfeld eines weiteren WLAN-Ausbaus, die finanziellen Ergebnisse der anstehenden Vergabeverfahren „Pfalznetz“ und „Mittelrheinbahn“ (siehe nicht öffentlicher Teil) abgewartet werden. Beide Verfahren werden zum gegenwärtigen Stand im Laufe des Jahres 2020 abgeschlossen sein, so dass im Lichte dieser Ausschreibungsergebnisse die finanzielle Situation neu bewertet werden kann. Auf dieser Basis kann dann entschieden werden, ob noch weitere WLAN-Ausstattungen möglich sind.

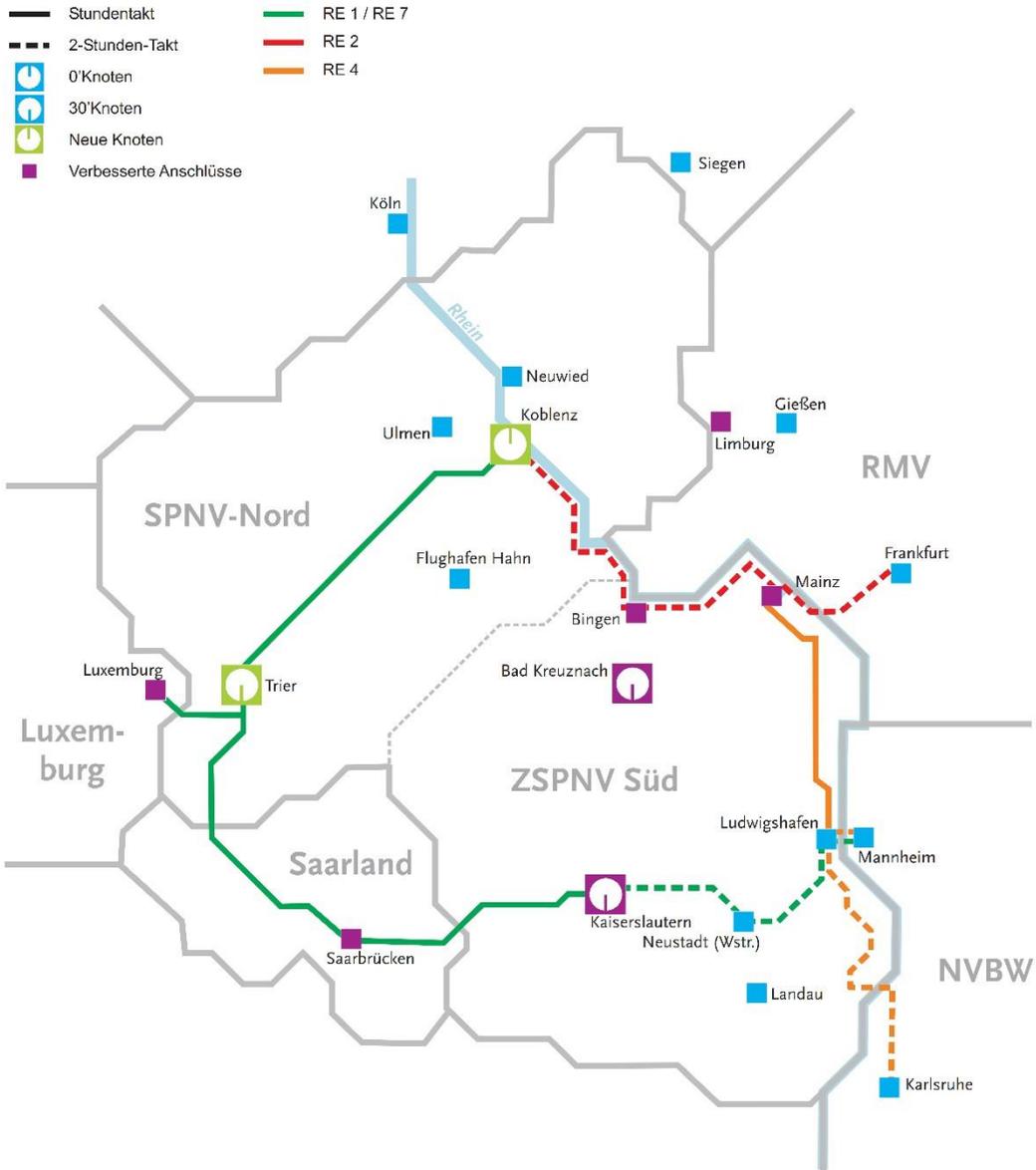
Für den Fall, dass in den kommenden Jahren ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen sollten, wird der ZSPNV Süd rechtlich prüfen, ob im Rahmen der kommenden Vergabeverfahren eine WLAN Ausstattung und deren Betrieb optional ausgeschrieben werden kann.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung ermächtigt den Verbandsvorsteher des ZSPNV Süd, die erforderlichen vertraglichen Vereinbarungen zu den o.g. Vergabernetzen abzuschließen.

Weitere WLAN-Projekte werden zunächst zurückgestellt, bis beurteilt werden kann, ob nach den Vergabeverfahren „Pfalznetz“ und „Mittelrheinbahn“ weitere finanzielle Spielräume bestehen.

RE-Netz Südwest E-Traktion



Zweckverband Schienenpersonennahverkehr
Rheinland-Pfalz Süd
Bahnhofstraße 1
67655 Kaiserslautern

57. Verbandsversammlung am 22.06.2018 öffentliche Sitzung

TOP 4 Sachstand Bahnsteighöhenkonzept des Bundesverkehrsministeriums

In der 55. Verbandsversammlung am 25.09.2017 wurde unter TOP 4 über die Überlegungen des Bundesverkehrsministeriums informiert, bundesweit eine weitgehend einheitliche Bahnsteighöhe einzuführen. So war vorgesehen, in den nächsten 30 bis 40 Jahren alle Bahnsteige auf eine Bahnsteighöhe von 76 cm auszubauen.

Das Land Rheinland-Pfalz und die beiden Zweckverbände unterstützen grundsätzlich die Bemühungen des Bundes und der DB Station & Service AG, im SPNV eine möglichst weitgehende Barrierefreiheit zu erreichen.

Mit der geplanten Änderung unterschied sich diese Planung jedoch fundamental von der sechs Jahre zuvor verabschiedeten Konzeption des Bundes, bzw. der Deutschen Bahn AG. Damals wurden deutschlandweit strecken- und netzbezogen einheitliche Bahnsteighöhen (entweder 55 oder 76 cm) zwischen dem Bund, der DB Station & Service AG und den Aufgabenträgern definiert. Auf dieser Basis wurden dann – ebenfalls deutschlandweit – eine Vielzahl von europaweiten Ausschreibungsverfahren durchgeführt und die dazu passenden Fahrzeuge bestellt. Z.T. sind diese erst seit kurzem im Einsatz, bzw. werden erst in wenigen Jahren ausgeliefert.

Seitens der beiden Zweckverbände Süd und Nord sowie des Landes Rheinland-Pfalz wurde diese Konzeption sehr kritisch gesehen, da diese die bisher erzielten Erfolge in punkto Barrierefreiheit auf Jahrzehnte hinaus zunichtegemacht hätte.

So wurden in den vergangenen 15 Jahren im Bereich des Zweckverbandes Süd ca. 75% aller Stationen (234) barrierefrei ausgebaut. Zudem werden seit Juni 2018 auf allen Strecken Fahrzeuge eingesetzt, deren Wagenbodenhöhe auf die jeweilige linien- und netzbezogene Bahnsteighöhe abgestimmt ist.

Erfreulicherweise ist in den letzten Wochen einiges in Bewegung geraten und es hat konstruktive Gespräche zwischen den Beteiligten gegeben. Für das Land Rheinland-Pfalz wurde eine Einigung mit der DB Station & Service erzielt. Planung, Bau und Umbau der Bahnsteige an den betroffenen Strecken in Rheinland-Pfalz können jetzt weitergehen. Land und Zweckverbände haben sich erfolgreich

bei der DB eingesetzt und konnten am Ende mit guten Argumenten eine einvernehmliche Lösung erreichen. In intensiven Verhandlungen ist es für Rheinland-Pfalz in den vergangenen Wochen gelungen, bei rund 95 Prozent der Verkehrsstationen, für die bereits im Bahnsteighöhenkonzept 2011 eine Höhe von 55 cm vereinbart wurde, auch weiterhin mit 55 Zentimeter hohen Bahnsteigen planen und bauen zu können. Somit besteht jetzt endlich wieder Planungssicherheit und die Bahnsteige mit der für den Nahverkehr in der Fläche sinnvollen Bahnsteighöhe von 55 Zentimetern können weiter ausgebaut werden.

Zuletzt war noch die Nahstrecke strittig gewesen. Auch hier konnte eine Einigung insoweit erzielt werden, dass die Zielhöhe zwar 76 cm beträgt, diese aber erst angestrebt wird, wenn die heute dort eingesetzte Fahrzeuggeneration Ende der 2030er, bzw. 2040er Jahre ersetzt werden würde. Hierzu soll noch ein langfristiges Migrationskonzept ausgearbeitet werden.

Somit können die Projekte in Hochstetten, Norheim und Bad Münster nach einem Jahr Stillstand weiterverfolgt und so realisiert werden, dass in die vlexx-Züge ebenerdig ein- und ausgestiegen werden kann.

Positive Auswirkungen hat diese Einigung auch auf das Projekt „Stationsoffensive“, im Rahmen dieser ca. 25 neue Bahnstationen in Rheinland-Pfalz realisiert werden sollen. Auch der Abschluss dieser Vereinbarung konnte ca. ein Jahr nicht weiterverfolgt werden, da die künftige Zielhöhe bei den Bahnsteigen unklar war. Vor diesem Hintergrund werden die diesbezüglichen Gespräche zwischen dem Land Rheinland-Pfalz, den beiden Zweckverbänden sowie der DB Station & Service AG wiederaufgenommen.

Beschlussvorschlag

Die Verbandsversammlung nimmt den Bericht zur Kenntnis.